



Ukrainian Greek-Catholic Church

EPARCHY OF SAMBIR-DROHOBYCH

vul. Truskavetska, 2, Drohobych, Lvivska obl., 82100 Ukraine
Tel.: +38 0673408401, e-mail: ekonom@sde.org.ua

Prot. № 2022/103

23.03. 2022

H.H. Anton Vaas
Geschäftsführender Vorstand
Aktion Hoffnung

Sehr geehrter Herr Anton Vaas,
liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Aktion Hoffnung,
liebe Teilnehmer der Aktion Hilfstransport Ukraine!

Zunächst möchte ich Ihnen sowie allen Gläubigen der Diözese Rottenburg Stuttgart, und ganzes Deutschlands meinen aufrichtigen Dank aussprechen für die Unterstützung unserer Diözese Sambir-Drohobych in der heutigen sehr traurigen Zeit des Krieges in der Ukraine. Es ist bereits die vierte Woche des schrecklichen Krieges, den die russische Horde gegen das friedliche ukrainische Volk begonnen hat. Die Ukraine hat durchgehalten und kämpft, hat Prüfungen und Wirrungen erlebt, die unser Volk seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr erlebt hat. Wir als Nation erkennen, dass diese Prüfungen der Preis der Freiheit, die Würde unserer spirituellen und nationalen Existenz sind, die sie von uns zu nehmen versuchen.

Von den ersten Tagen des ausgewachsenen Krieges an überraschten die ukrainische Armee, die Freiwilligen und das furchtlose, gottliebende ukrainische Volk die Welt mit ihrem Glauben, ihrer Stärke, ihrer Einheit und ihrem Opfer. Unsere größte Stärke sind Gebet und Gottvertrauen, Einheit und Solidarität, die uns Kraft und Ausdauer, Zuversicht und Widerstandskraft geben. Das Gebet ist die stärkste Waffe, und dies wird von unseren Soldaten an der Front bestätigt.

Ab dem 24. Februar, dem ersten Kriegstag, kamen viele Flüchtlinge und Kriegsoffer in unser Gebiet, die aus Angst um ihr Leben und das Leben ihrer Verwandten ihre Häuser in den Gebieten verließen, die unter Bombardierung und Beschuss fielen. Nach Angaben staatlicher Stellen wurden während der zwei Wochen des Krieges auf dem Gebiet der Diözese Sambir-Drohobych Unterkünfte für ca. 100 Tausend Menschen gegeben. Natürlich gibt diese Zahl nicht das ganze Bild wieder, sondern signalisiert nur, wie sehr die Kriegskatastrophe unser Territorium getroffen hat. Viele Menschen, die aus Großstädten zu ihren Verwandten in die Dörfer kommen und auf der Durchreise für ein paar Tage in unsere Städte kommen, um weiterzukommen, fallen nicht in die amtliche Statistik.

Derzeit hat die Diözese Sambir-Drohobych ca. 415 Kriegsoffer und Flüchtlinge in unseren Zentren und versorgt 600 Menschen mit drei Mahlzeiten am Tag. Darüber hinaus werden Flüchtlinge qualifiziert psychologisch und medizinisch betreut. Viele Pfarreien der Diözese sowie Priester und Seminaristen des Priesterseminars zu Drohobych engagieren sich in der Flüchtlingshilfe. Wir betrachten es als unsere Pflicht, unseren Leuten zu dienen und das Gebot des Herrn zu halten: „Alles, was du einem meiner geringsten Brüder angetan hast, das hast du mir angetan“ (Mt 25,40).

In meinem Namen und im Namen der Geistlichen und der Gläubigen unserer Diözese und all denen, denen wir in diesen Tagen helfen können, möchte ich Ihrer Aktion Hoffnung in besonderer Weise für das wahre Herz des Hirten der Kirche, für materielle Unterstützung danken. Sie bringen uns in diesen schwierigen Zeiten Ihre Solidarität und Ihr Mitgefühl zum Ausdruck. Johannes Chrysostomus sagte: „Reich ist nicht derjenige, der viel gewonnen hat, sondern derjenige, der viel gegeben hat.“ Wir glauben, dass dieses große Geschenk der Solidarität von Ihnen den großen Reichtum Ihres Herzens und Ihre große Liebe bezeugt, die sich über andere ergießt.

Nochmal meinen aufrichtigen Dank für Ihre großzügige Unterstützung und künftige Unterstützung. Wir verstehen, wie viel Sie arbeiten, um uns zu helfen. Deshalb möge der Herr Sie für das großzügige Geschenk Ihres Herzens und Ihre Bemühungen hundertfach belohnen und Ihre alle guten Absichten segnen. Um meine aufrichtige Dankbarkeit auszudrücken, finde ich keine besseren Worte als die, die der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther geschrieben hat: „Gott kann dich mit aller Gnade überschütten, damit du immer hast, was du brauchst, und damit du alle guten Werke zu tun hast“ (2 Kor 9,8).

Ich verspreche Ihnen unsere Gebete für Spender, ich bleibe in aufrichtiger Hingabe an Christus, den Herrn, mit Dankbarkeit: „was ihr braucht und damit ihr alles Gute habt Arbeit zu tun“ (2 Kor 9: 8).

Mit Gebet und Dankbarkeit



+ Jaroslav Pryz,
Bischof der Diözese Sambir Drohobych